

Vielfalt zeigt sich bei Sprachen und Speisen

WR
6. Januar
2020

Flüchtlingshilfe Sprockhövel setzt mit „Weihnacht der Nationen“ einmal mehr Akzente

Von Tanja Fischer

Mit einem kleinen Jubiläum startete die Flüchtlingshilfe Sprockhövel in das neue Jahr: Zum fünften Mal feierten die Mitglieder am Samstag gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Martin-Luther-Haus in Haßlinghausen die „Weihnacht der Nationen“. Was am Nachmittag mit einem internationalen Gottesdienst startete, wurde später mit einem bunten Festessen gekrönt.

Aber nicht nur das gemeinsame Mahl, auch der Austausch machte die Weihnacht der Nationen wieder zu einem großen Erfolg: „Dieser Abend zeigt anschaulich: Das bunte Miteinander klappt mehr als gut“, meint Susanne Leute, zweite Vorsitzende der Flüchtlingshilfe.

Ein Blick auf das Mitbring-Bufferet unterstreicht den internationalen Charakter: Otala-Salat, Yummi-Yummi-Salat, Salat aus Syrien oder mexikanischer Bohneneintopf – jeder bringt was mit. Für die Neu-

Sprockhövler mit Fluchthintergrund bietet der Tag die Möglichkeit, eigene Traditionen zu teilen.

Schon im Gottesdienst zeigte sich die Vielfalt: In drei Sprachen wird gesprochen. Yonas Weldegewbrial aus Eritrea, Mitglied der christlich-orthodoxen Glaubensgemeinschaft, liest aus der Bibel. Seine Sprache: Tigrinya. Zum zweiten Mal nimmt er an der internationalen Veranstaltung teil. Ihm gefallen besonders der Kontakt und die Möglichkeit zum Austausch. In der Stadt Sprockhövel fühlt er sich sehr angenommen. „Einfach zu Hause – wir sind sehr integriert. Mittendrin und dabei“, erklärt der junge Mann aus Eritrea.

Mittendrin und dabei

Mittendrin und dabei – so lässt sich auch die „Weihnacht der Nationen“ zusammenfassen: Spielende Kinder toben durch die Tischreihen, Erwachsene aller Nationen sitzen an einem Tisch zusammen, essen, unterhalten sich. Immer wieder ent-

stehen kleine Gespräche, etwa an der Schlange zum Buffet. Menschen lernen sich kennen. „Genau dieses Zusammentreffen ist eigentlich am schönsten an der Veranstaltung“, findet auch Abdulkaden Alo. Seit der ersten „Weihnacht der Nationen“ im Jahre 2015 ist der aus Syrien stammende Kurde mit dabei. An diesem Abend wird auch er auf der Bühne musikalische Stücke aus seinem Herkunftsland zeigen. Auf einer Saz spielt er syrische Lieder.

„Das bunte Miteinander nicht nur sehen, sondern auch hören. Es einfach miterleben“, beschreibt er den besonderen Charakter der Veranstaltung. Und genau mit diesem Gedanken ist die Veranstaltung kurz nach Gründung der Flüchtlingshilfe vor fünf Jahren entstanden. „Mit dem Fest der Besinnlichkeit war es unser Ziel, alle gemeinsam an einen Tisch zu bringen“, beschreibt Miriam Venn, Koordinatorin der Flüchtlingshilfe Sprockhövel. Und das ist geschafft.



Getanzt wurde auch beim Fest „Weihnacht der Nationen“ von Flüchtlingshilfe und Evangelischer Kirchengemeinde Sprockhövel. FOTO: WALTER FISCHER / FFS